

Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot
Band: 247 (1974)

Artikel: Die üble Nachrede
Autor: Huber, Max E.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-657798>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DIE ÜBLE NACHREDE

Sie kann den Ruf eines Menschen vernichten. Gedankenlosigkeit, oft auch Böswilligkeit, stehen ihr dabei Pate und halten den Balg übers Wasser.

Diese bittere Pille musste auch Bergmann schlucken. Er hatte einen neuen Nachbarn bekommen. Eine Auseinandersetzung über eine Bagatelle entfachte den Grimm dieses Nachbarn. Er begann, die wildesten Gerüchte auszustreuen, die jeder Grundlage entbehrten. Etwas bleibt ja immer hängen, und man begann schon, Bergmann schein anzusehen. Schliesslich hätte Bergmann zweimal gekreuzigt und dreimal gerädert werden sollen, wenn die Scheusslichkeiten alle wahr gewesen wären.

Bergmann stellte den Verleumder zur Rede. Vergebens. Dieser tobte nur noch mehr. Bergmann blieb nichts anderes übrig, als die Gerichte anzurufen. Es kam zum Prozess vor ernsten Häuptern und gewichtigen Amtsroben.

Jetzt endlich, in die Sackgasse getrieben, bekannte der Verleumder sein Unrecht. Die Aussicht auf schwedische Gardinen vergällte ihm die Lust zum Lügen. Er verlegte sich nun aufs Bitten und Betteln. «Gewiss werde ich es nicht wieder tun. Ich nehme alles zurück, was ich über Sie gesagt habe. Ehrenwort.»

Bergmann blickte ernst, doch nicht feindlich. «Ich sehe keinen Anlass, meinen Nachbarn ins

Unglück zu stürzen, wie er es mit mir getan hat. Doch jede böse Tat verlangt ihre Sühne.»

«Ich bin zu allem bereit, Herr Nachbar.»

Bergmann schritt wortlos zum Stall. Mit einem geschlachteten Hahn kam er zurück. Er überreichte das Tier dem zerknirschten Verleumder.

«Geht, tragt diesen Hahn in Euer Haus! Dann kommt Ihr wieder zurück und rupft dem Tier unterwegs eine Feder nach der andern aus und streut sie um Euch. Das ist der Busse erster Teil.»

Der Verleumder tat wie geheißen. Als er mit dem gerupften Hahn vor Bergmann stand, antwortete dieser: «Nun folgt der Busse zweiter Teil. Geht den Weg zurück und sammelt die Federn wieder ein, Herr Nachbar!»

Dieser stammelte verwirrt: «Unmöglich! Die Federn sind längst in alle Winde zerstoben, wie kann ich sie da wieder einsammeln?»

Bergmann nickte traurig. «Das wollte ich von Euch hören. Genau so verhält es sich mit Euren üblen Nachreden. Einmal ausgestreut kehren sie nicht wieder. Merkt Euch das und handelt in Zukunft darnach!»

Max E. Huber

In einem Warenhaus in Chicago:

«Auch Sie sollten sich entschliessen, unseren Erfrischungsraum aufzusuchen. Unser Kuchen erwartet sie. Und er wartet schon so lange....»



Spielbar wie alle herkömmlichen Schwyzer-
örgeli, ist das 2- und 3chörige
Bärnerörgeli
aus der Werkstatt R. Stalder, 3122 Kehr-
satz BE, Telephon 031 / 54 10 06. Grosses
Lager an Hohner-Orgeln. Kataloge gratis

**Handels- und Verkehrsschule Bern
und Arztgehilfenschule**
SCHWANENGASSE 11 Gegründet 1907 Tel. 031 / 22 54 44
Kursbeginn: April, Oktober und 031 / 22 54 45
für Handel, Sekretariat, Verwaltung, Verkehr (SBB,
PTT, Radio), Hotel, für Vorbereitung auf kaufmännische
Lehrstellen, für Laborantinnen- und Hausbeamfinnen-
schulen, Winterkurse für Landwirte, für Arzt- und Zahn-
arztgehilfinnen, Vorkurs für Pflegerinnenberufe

Rebleuten Apotheke Gerechtigkeitsgasse 53 3000 Bern 8

Dosen zu 2.50+6.50

Heims Zug + Heilsalbe

Antiseptische Heilsalbe zur Behandlung von
schlecht heilenden Verletzungen, Schürfungen
und eiternden Wunden. Als Zugsalbe bei Eissen,
Abszessen und Umlauf